Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 78 (1927)
Heft: 9

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Pächterlös betrug somit per ha Wald:

1915—1920	0.26	Fr.
1921—1926	0.99	„
1926—1932	0.62	„

Der Rückgang der Erlöse gegenüber 1921/26 ist darauf zurückzuführen, daß einerseits im Jahre 1921 die Pächten unvernünftig in die Höhe getrieben wurden, andererseits der stark auftretende Wildschweinschaden nachträglich die Pächter stark belastete. Es spielten aber auch noch andere Momente mit. Einzelne Reviere waren ausgeschossen. Nachbar Kantone stehen vor der Entscheidung über die Revierfrage, und deutsche Reviere mit dem Vorteil der Sonntagsjagd stunden zahlreich zur Verfügung.

So mußten sich die Gemeinden mit wesentlich niedrigeren Ergebnissen begnügen und einzelne mußten gar zur Erzielung eines bessern Angebotes den Wildschaden und Pflanzenschutz ganz oder teilweise übernehmen.

Die jährliche Einnahme pro 1927—1932 ergibt nun:

Pächtertrag für die Gemeinden . . .	72,925	Fr.
Jagdkarten für den Kanton	12,000	„
Schadenvergütung ca.	9,600	„
	<u>94,525</u>	Fr.

Dazu kommen noch die Auslagen der Jagdpächter für Jagdaufsicht im Betrage von zusammen ca. 14,500 Fr. Die Jagdaufsicht wird so dem Kanton abgenommen.

Zusammenfassend kann nach den Erfahrungen im Kanton Schaffhausen gesagt werden, daß das Reviersystem fast nur Vorteile hat. Beim Patentsystem erhalten die Gemeinden weder für das Benutzungsrecht noch für Wildschaden eine Entschädigung, während das Reviersystem eine für manche Gemeinde sehr bedeutende Finanzquelle eröffnet. Längere Praxis und Vereinheitlichung der Wildschadenabschätzungen werden auch die letzten etwa noch bestehenden Ungleichheiten und Bedenken zu beseitigen vermögen.

Forstliche Nachrichten.

Kantone.

Bern. Mitten in der Arbeit starb am 1. September, auf einsamer Höhe seines waldreichen Reviers, im Alter von 72 Jahren, Friedrich Nigst, seit 1882 Oberförster des Kreises Seftigen-Schwarzenburg, in Rehrfad.

Wallis. An Stelle des zurückgetretenen Herrn P. Gregori hat der Staatsrat des Kantons Wallis Herrn Léon Bodenmüller von Visp zum Forstinspektor des III. Forstkreises Visp, mit Amtsantritt auf 1. Mai 1927, ernannt.

Neuenburg. Herr Dr. h. c. Henri Biolley, früher Forstinspektor in Couvet, seit 1917 Kantonsforstinspektor in Neuenburg, tritt auf Ende September 1927, nach 47jähriger, segensreicher Tätigkeit in den Ruhestand.

Als Nachfolger wurde gewählt Herr Edouard Lozeron, seit 1906 Forstinspektor in Locle.

Bücheranzeigen.

B ü s g e n , M., **Bau und Leben unserer Waldbäume.** Dritte, neu bearbeitete und vermehrte Auflage, von Dr. E. M ü n c h , Professor an der Forstlichen Hochschule in Tharandt. Mit 173 Abb. im Text. Jena, Verlag von Gustav Fischer, 1927. Groß 8°, VII, 426 S. Preis brosch. Mk. 18, geb. Mk. 20.

Es darf als ein Ruhmestitel Büsgens und seines in der forstwissenschaftlichen Literatur einen stets wachsenden Einfluß ausübenden Werkes gelten, daß, durch die in der 2. Auflage ausgesprochene und mit Erfolg durchgeführte Absicht, „auf offene Fragen hinzuweisen und deren Lösung zu erleichtern“, der Autor selber nicht wenig dazu beigetragen hat, einer Neubearbeitung seines wertvollen Werkes zu rufen. Leider hat ihn der Tod vorzeitig abgerufen.

Nach M ü n c h , dem Bearbeiter der vorliegenden 3. Auflage, soll dieses Buch „auch künftig eine Brücke bilden zwischen Botanik und Forstwissenschaft; es soll dem Forstmann die Ergebnisse der botanischen Forschung und dem Botaniker die im forstlichen Schrifttum enthaltenen wertvollen forstbotanischen Fortschritte vermitteln“. Wir Forstleute bedürfen eines Vermittlers jener in kühler Höhenluft gewonnenen Ergebnisse der reinen Wissenschaft; jener Wissenschaft nämlich, die unbekümmert um Nützlichkeitszwecke und unbeengt an der Enthüllung der Geheimnisse der Natur soll arbeiten können, wenn sie ihrer höchsten Aufgabe gerecht werden und damit zugleich der Praxis die umfassendsten und verlässlichsten Dienste leisten will. Es kommt hinzu, daß schon die Forschungsergebnisse der angewandten, geschweige denn der reinen Wissenschaft so zerstreut sind in Einzelschriften, Veröffentlichungen aller Art, in Dissertationen und Zeitschriften, daß Werke wie das vorliegende gleichsam die Funktion einer Sammellinse erfüllen, die die Strahlen der Wissenschaft vereinigt auf jene Stellen hin konzentriert, die man im praktisch gegebenen Fall beleuchten möchte. Daß trotzdem das gesammelte Licht in zahllosen Fällen nicht ausreicht oder versagt, ist eine sehr alte, aber immer wieder neue Erfahrung.

Das vorliegende Werk behandelt in vierzehn Kapiteln Morphologie, Anatomie und Physiologie der Waldbäume.

Das erste Kapitel verbreitet sich über die Gestalt des Baumes. Kapitel II behandelt die Knospen (S. 53—79). Das dritte Kapitel ist den Eigenschaften und der Lebensfähigkeit der Bildungsgewebe gewidmet (S. 80—104), sodann erörtert Kapitel IV die Elemente des Holzkörpers (S. 105—130). Kapitel V ist der Baumrinde (S. 131—153), Kapitel VI dem Jahresring vorbehalten (S. 154—183). Das folgende Kapitel gibt die anatomischen Grundlagen der technischen Eigenschaften der Hölzer (S. 184—194). Das wichtige VIII. Kapitel be-